



Andreas Egli, Leiter Fuhrpark bei Tixi Zürich.

Tixi Zürich feiert 40. Jubiläum: Eine Flotte der besonderen Art

Seit 1983 ermöglicht Tixi Zürich Menschen mit Behinderungen ein Stück Freiheit und Unabhängigkeit. Zum 40. Jubiläum des Fahrdienstes für mobilitätseingeschränkte Menschen durfte aboutFLEET hinter die Kulissen blicken. *Text: Rafael Künzle*

Auch mobilitätseingeschränkte Menschen sollen frei entscheiden können, ob sie einen kulturellen Anlass oder Freunde besuchen wollen, ihren Einkauf erledigen oder Sport betreiben möchten. «Deshalb bietet Tixi Zürich seit 40 Jahren einen Fahrdienst für mobilitätseingeschränkte Menschen, die den öffentlichen Verkehr nicht ohne Hilfe nutzen können», erläutert Petra Furrer, Geschäftsleiterin von Tixi Zürich. Zusammen mit 23 Mitarbeitenden managt sie jährlich über 57 000 Fahrten, wobei die Tixi-Flotte rund 1,3 Millionen Kilometer abspult.

100 000 Stunden pro Jahr im Einsatz
Die grösste Herausforderung für das Tixi-Team liegt in der Koordination der Fahrten. «Wir planen die rund 250 täglichen Fahrten

einen Tag im Voraus», erläutert Furrer. Eine neue Planungs-Software ist in Arbeit, bis diese zum Einsatz kommt, ist Flexibilität gefragt. Auch von den 380 freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern, welche 2021 rund 100 000 Stunden auf Achse waren, was einem Gegenwert von circa 3,5 Millionen Franken entspricht. Die Lenkerinnen stammen aus allen Schichten und Altersstufen der Gesellschaft: von der Hausfrau bis zum CEO, der sich vom eigenen Chauffeur jeweils zur Zentrale kutschieren lässt, um dann selbst das Steuer eines Tixi-Autos in die Hand zu nehmen. Meist sind es jedoch Pensionierte, die Gutes tun.

Die Schulung der Fahrerinnen und Fahrer spielt eine zentrale Rolle. Dabei stehen neben der Beherrschung und dem Umgang der Fahrzeuge auch psychologische Aspekte regel-

Unterstützen Sie den Fahrdienst der besonderen Art

Trotz jährlich rund 100 000 Stunden freiwilliger Arbeit im Gegenwert von ca. 3,5 Millionen Franken, Fahreinnahmen und freiwilligen Gemeindebeiträgen ist Tixi Zürich auf die Unterstützung von Privaten, Institutionen und Unternehmen angewiesen. Rund 60 % des jährlichen Betriebsaufwands müssen durch Spenden, Stiftungsbeiträge und Firmensponsoring finanziert werden. Der Verein ist ZEWO-zertifiziert, gemeinnützig anerkannt und steuerbefreit. Spenden können von den Steuern abgezogen werden.



mässig im Fokus. Was viele nicht wissen: Rund die Hälfte der Fahrgäste sind sogenannte «Geher», die zwar laufen können, aber aufgrund eines geistigen Handicaps auf Tixi Zürich angewiesen sind.

Geher werden meist mit einem von 80 Privatautos befördert. Die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer erhalten als Entschädigung für die Zurverfügungstellung des eigenen Privatautos 70 Rappen pro Kilometer.

Pioniere in Sachen E-Mobilität

Für Rollstuhlfahrer steht der eigene Fuhrpark zur Verfügung. Die Flotte besteht aus 26 VW Caddy, 2 Renault E-Kangoo sowie 2 neuen Opel Zafira-e und wird von Andreas Egli, Leiter Fuhrpark, verantwortet. «Im Durchschnitt ist ein Tixi-Fahrzeug fünf bis sechs Jahre im Einsatz, transportiert rund 13 500 Fahrgäste und legt dabei ca. 260 000 Kilometer zurück», erzählt uns Andreas Egli.

Noch wird die Mehrheit der Fahrzeuge konventionell angetrieben. Bis 2026 sollen aber bereits zwei Drittel des Fuhrparks elektrifiziert vorfahren. Erste Erfahrungen mit der E-Mobilität sammelte Tixi Zürich bereits 2013. Damals spendeten die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich zwei speziell für den Rollstuhl-

transport umgebaute Elektroautos. Bei den E-Mobilen handelte es sich um eine technologische Innovation, bis dahin existierten keine geeigneten Elektrofahrzeuge für einen Behindertenfahrdienst. Doch ehe die Vehikel einsatzbereit waren, musste ein Fahrzeugumrüster gesucht werden, der sich dieses Novums annahm. Fündig wurde man schliesslich in den Niederlanden. Heute wird die gesamte Flotte in der Schweiz umgebaut.

Auf Spenden angewiesen

Trotz kürzerer Wege kostet der Umbau nach wie vor viel Zeit und Geld. Die Rollstuhltauglichkeit ist mit komplexen Karosseriearbeiten verbunden, die durch einen professionellen Fahrzeugumrüster ausgeführt werden und mehrere Wochen dauern. Die anschliessenden Rechnungen belaufen sich auf 15 000 bis 20 000 Franken – pro Fahrzeug.

Der Betriebsaufwand von Tixi Zürich beträgt pro Jahr rund 4 Millionen Franken – obwohl der Verein keinen Gewinn anstrebt und Vorstand sowie die im Einsatz stehenden Fahrer und Fahrerinnen, wie erwähnt, ihren Dienst in Freiwilligenarbeit leisten. Da reichen zur Deckung auch die Einnahmen durch den Fahrdienst bei Weitem nicht aus, zumal zum fairen

ZVV-Zonenplan-Tarif abgerechnet wird. Entsprechend ist Tixi Zürich zu 60 % auf Spenden angewiesen. Denn der Verein erhält keine staatlichen Subventionen.



Fahrer gesucht

Aufgrund der abnehmenden Anzahl Fahrer und Fahrerinnen, die einem ungebrochen grossen Bedürfnis der Fahrgäste gegenüberstehen, werden dringend Freiwillige gesucht. Motivierte Männer und Frauen, die seit mindestens einem Jahr über einen gültigen Führerausweis der Kategorie B und gute Deutschkenntnisse verfügen, dürfen sich gerne melden.

